Bauhaus-Bauten Dessau [Walter Gropius]

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **18 (1931)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

(zum Beispiel seit alters in Neapel, Red.) schon vielfach erprobten Gedanken der Eigentumswohnung im Stockwerkhaus in die Wirklichkeit umzusetzen, derart, dass die Wohnungsinteressenten das Kapital für den Bau der von ihnen zu bewohnenden Wohnung in eine gemeinsame Gesellschaft einbringen. Die Berechnung der Baukosten für dieses Projekt ergibt für einen Block RM. 1,175,000 (ohne Aufschliessung und Geländekosten). Demnach würde 1 m² Wohnfläche RM. 183 Baukosten erfordern.

Diese Wohnform eignet sich besonders dort, wo wertvolle Freiflächen erhalten werden sollen, ohne dass die wirtschaftliche Ausnutzung des Geländes verloren geht. Eine Parzellierung des Geländes in Einzelgrundstücke mit Flachbebauung würde diese Flächen der Allgemeinheit entziehen. Für die Bewohner ergibt sich noch der besondere Vorteil einer nicht verbaubaren schönen Aussicht und zwar gleichmässig für alle Wohnungen.

Wohnblöcke mit offenen Zeilenenden wie in den vorliegenden Entwürfen sind Wohntürmen, die in letzter Zeit in verschiedenen Ländern vorgeschlagen werden, wegen ihrer gleichmässigen Himmelslage für alle Wohnungen überlegen.

Walter Gropius.

Bauhaus-Bauten Dessau von Walter Gropius [1]

«Dieses Buch ist ein Bericht über eine abgeschlossen vor mir liegende reiche Zeit des Aufbaues, der Entwicklung, der gemeinschaftlichen Arbeit.

Nach der brutalen Unterbrechung der Arbeit, die der Krieg erzwang, ergab sich für jeden Denkenden die Notwendigkeit der Umstellung. Jeder sehnte sich von seinem Gebiet aus, den unheilvollen Zwiespalt zwischen Wirklichkeit und Geist zu überbrücken. Sammelpunkt dieses Willens wurde das Bauhaus.

Mit allen Methoden begrifflicher Deutung und synthetischer Erfassung warf sich das Bauhaus darauf, dem Problem der Getaltung auf den Ursprung zu kommen und die Ergebnisse seiner Erkenntnis mit zäher Energie allen bewusst zu machen, nämlich: dass die künstlerische Gestaltung nicht eine geistige oder materielle Luxusangelegenheit, sondern Sache des Lebens selbst sein müsse! Dass ferner die Revolution des künstlerischen Geistes elementare Erkenntnisse für die neue Gestaltung brachte, wie die technische Umwälzung das Werkzeug für ihre Erfüllung! Alle Anstrengung galt der Durchdringung beider Geistesgruppen, der Befreiung des schöpferischen Menschen aus seiner Weltabgeschiedenheit durch seine Verbindung mit den heilsamen Realitäten der Werkwelt und gleichzeitig der Auflockerung und Erweiterung des starren, engen, fast nur materiell gerichteten Geistes in der Wirtschaft. Dieser soziale Gedanke der Einheit aller gestalterischen Arbeit in ihrer Beziehung zum Leben selbst — im Gegensatz zum «l'art pour l'art», ebenso wie zu deren gefährlicheren Ursache, der «Wirtschaft als Selbstzweck» — beherrschte also die Arbeit des Bauhauses, die Wegrichtung war zunächst entscheidender als die produktiven Ergebnisse des Anfangs.

Von seiner leidenschaftlichen Teilnahme an dieser geistigen Auseinandersetzung rührt das lebhafte Interesse des Bauhauses an der Gestaltwerdung technischer Erzeugnisse und an der organischen Entwicklung ihrer Herstellungsmethoden her, das zu der irrtümlichen Auffassung führte, als errichte es eine Apotheose des Rationalismus (was es dann unter Hannes Meyer allerdings wollte. Red.).

Was zieht den künstlerischen Gestalter zu dem vollendeten Vernunfterzeugnis der Technik hin? Die Mittel seiner Gestaltung! Denn seine innere Wahrhaftigkeit, die knappe, phrasenlose, der Funktion entsprechende Durchführung aller seiner Teile zu einem Organismus, die kühne Ausnutzung der neuen Stoffe und Methoden ist auch für die künstlerische Schöpfung logische Voraussetzung. Das «Kunstwerk» hat im geistigen wie im materiellen Sinne genau so zu «funktionieren» wie das Erzeugnis des Ingenieurs, wie z. B. ein Flugzeug, dessen selbstverständliche Bestimmung es ist, zu fliegen. In diesem Sinne kann der künstlerisch Schaffende im technischen Produkt sein Vorbild sehen und aus der Vertiefung in seinen Entstehungsvorgang Anregung für sein eigenes Werk empfangen, ohne dabei seinen eigenen Bezirk zu verlassen, dessen Wesen sich von dem technischen Schaffensvorgang unterscheidet. Denn das Kunstwerk ist zwar immer auch ein Produkt der Technik, aber es hat gleichzeitig noch geistige Zwecke zu erfüllen, deren Sinnfälligmachung nur mit Mitteln der Phantasie und Leidenschaft gelingt.

Die ersten produktiven Ergebnisse dieser gedanklichen Vorarbeit des Bauhauses in seiner Ausstellung in Weimar 1923 unter dem Stichwort «Kunst und Technik, eine neue Einheit» begründeten den Ruf des vielumkämpften Instituts in der Oeffentlichkeit. Seine Ideen wurden zum Sauerteig, der überall Entwicklung und Klärung der Probleme antrieb.»

Besser als mit diesem Vorwort des Architekten lassen sich seine Arbeiten nicht einführen, es gibt zugleich allen jenen Querulanten und Hysterikern, die Gropius mit der Verdächtigung des «Bolschewismus» verfolgen, eine Antwort, an der es nichts zu drehen und zu deuteln gibt.

[1] Bauhaus-Bauten Dessau von Walter Gropius (Bauhausbücher, Band 12), Umfang 224 Seiten mit 203 Abbildungen, Preis geh. RM. 15.—, Leinen geb. RM. 18.—. Verlag von Albert Langen in München.